

# Salwer Wochenblatt

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag & Samstag.  
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S. p. Zeile  
im Bezirk, sonst 12 S.

Samstag, den 12. Mai 1888.

Abonnementspreis halbjährlich 1 M. 80 S., durch  
die Post bezogen im Bezirk 2 M. 30 S., sonst in  
ganz Württemberg 2 M. 70 S.

## Amfliche Bekanntmachungen.

### An die gemeinschaftlichen Aemter.

Aus der Finanzrat Kaaser'schen Stiftung zu Gunsten solcher bedürftigen Familienväter aus dem Handwerkerstande, welche ein ehrenhaftes Gewerbe gehörig erlernt haben und bei aller Lust und Liebe zur Arbeit solche in dem Grad nicht finden können, um sich und ihre Familie zu ernähren, entfallen 200 M. zur Verteilung an solche Handwerksleute aus dem Oberamtsbezirk Calw in Portionen nicht unter 10 M. Ausgeschlossen sind alle schlecht prädicirten Handwerksleute, welche durch Arbeitscheue, Genußsucht, sowie überhaupt durch schlechten Lebenswandel und unverzeihliche Nachlässigkeiten um ihren Verdienst und ihr Vermögen gekommen sind.

Die gemeinschaftlichen Aemter werden aufgefordert, arme nach obigen Bestimmungen würdige Handwerker, sofern sich solche in ihren Gemeinden befinden, längstens bis 20. d. M. hieher namhaft zu machen, auch in jedem einzelnen Fall das Gewerbe, den Grund, warum dasselbe nicht geht, Familien- und Vermögensverhältnisse, sowie das Prädikat und den Grad der Unterstützungsbefürftigkeit zu bezeichnen.

Calw, 9. Mai 1888.

R. gem. Oberamt.  
Supper. J. B.: Eytel, Diac.

## Politische Nachrichten.

### Deutsches Reich.

Berlin, 10. Mai. Der Kaiser hatte eine gute Nacht, ist fieberfrei und nimmt reichliche Nahrung zu sich, die Stimmung ist gut, um 11 Uhr vertauschte der Kaiser das Bett mit dem Sopha im Arbeitszimmer. — Die Kaiserin wohnte mit den Prinzessinnen Töchtern dem heutigen Gottesdienste in der Schloßkapelle bei.

Berlin, 9. Mai. Dem Frkf. J. schreibt man: Meine telegraphische Meldung vom Samstag, daß die Heirat des Prinzen Heinrich mit der Prinzessin Irene von Hessen in aller kürzester Frist beschlossen sei, findet heute volle Bestätigung. Wie verlautet ist der 24. oder 26. Mai für die Hochzeitsfeierlichkeiten bestimmt. Anfangs bestand wohl die Absicht, dieselben mit einigem Glanz im Schloß Friedrichskron zu begehen. Der schwankende Zustand in dem Befinden des Kaisers hat indessen dahin geführt, daß die Hochzeitsfeier im engen Familientreise und in einfachster Weise abgehalten werden wird. Die Prinzessin-Bräut verläßt Darmstadt am 23. d. M. morgens, wird in Frankfurt a. M. von den Spitzen der Behörden empfangen

## Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

### Die Bande des Blutes.

Roman aus dem Englischen von Max v. Weisenthurn.

(Fortsetzung.)

Ganz von den Gedanken an das bevorstehende Fest erfüllt, suchte die Dienerin ihr Lager auf, und die rosigsten Gebilde waren es, die ihr vorschwebten, während sie sich entkleidete. So kam es, daß sie unversehens plötzlich gegen einen kleinen Tisch anstieß, von dem mit hartem Klang ein Gegenstand herabfiel.

„Was ist das gewesen? Ist Etwas gefallen, oder habe ich nur geträumt? Ah, da sind Sie ja, Hanna. Ist es schon wieder Morgen?“

„Sie haben gewiß geträumt, Fräulein, doch ließ ich allerdings eine Bürste zur Erde fallen, und es thut mir sehr leid, wenn dieses Geräusch Sie geweckt hat. Es ist erst Schlafenszeit und noch lange nicht heller Morgen. Wovon haben Sie denn geträumt?“

„Weshalb sollte ich Ihnen das erzählen, Hanna? Es wäre Ihnen sicher Nichts daran gelegen,“ fuhr Mary in verschlafener Tone fort; sie war jetzt entschlossen, die Leute nicht von der Absicht abzubringen, welche diese über ihren geistigen Zustand hatten. Dieselben waren nicht hartherzig, das erkannte sie; sie empfanden sogar Mitleid mit ihr; aber sie wollten natürlich ihrem Dienstgeber gehorchen und glaubten in aller Ehrlichkeit an den ihnen vorgefabelten Wahnsinn ihrer Pflegebefohlenen.

„Sprechen Sie doch nicht so, gnädiges Fräulein“, entgegnete Hanna vorwurfsvoll. „Ich würde ja gern alles nur Mögliche für Sie thun und ich möchte deshalb wissen, wovon Sie geträumt haben!“

„Ich träumte von ihm, den ich verloren habe, Hanna,“ sprach Mary selbstverloren. „Haben Sie ihn jemals gesehen?“

und vom Oberpräsidenten Grafen Eulenburg durch die Provinz Hessen-Nassau begleitet. Ihre Ankunft in Charlottenburg erfolgt Abends gegen 9 Uhr. Ein festlicher Einzug in Berlin soll ganz unterbleiben. Die kirchliche Trauung wird am 24. Mai, mittags 12 Uhr, nach dem vorher durch den Minister des königlichen Hauses vollzogenen Civilacte, in der Schloßkapelle zu Charlottenburg in Gegenwart der königlichen Familie, der großherzoglichen Familie von Hessen, der Oberst-Hof-, der Ober-Hof- und der Hofchargen durch den Ober-Hofprediger Dr. Kögel vollzogen. Nach der Trauung findet ein Dejeuner d'adieu statt. Noch an demselben Abend werden die Neuvermählten Berlin verlassen, um sich nach Seeheim zu begeben; möglicherweise findet vorher ein kurzer Besuch in Kiel statt.

## Tages-Neuigkeiten.

Magold, 8. Mai. Einige Wochen schon grassirt hier die Hühnerseuche so fürchtbar, daß in vielen Häusern der ganze Geflügelstand vernichtet worden ist. Jählings werden die Tiere von der tödtlichen Krankheit befallen, der sie gewöhnlich im Lauf eines Tages erliegen. Die angewandten Mittel: Erdöl, Weindöl, Merc. cyanat. u. dgl. erwiesen sich bis jetzt unwirksam, weil Niemand die Natur der Krankheit eigentlich kennt. Manche meinen, es sei Milzbrand, andere kämpfen gegen Diphtheritis u. s. w. Thatsache ist, daß sich bei den erkrankten Hühnern im Hals und am Rame ein Pilz zeigt, der an den Diphtheritispilz erinnert. Ein Rückgang der Seuche ist leider noch nicht zu verspüren.

Leonberg, 8. Mai. Nachmittags 3 1/2 ertönten die Feuerzeichen. Im Hause des Hainers Hasler auf dem Markt brach in einer Wohnung des Dachstods Feuer aus, welches jedoch durch schnelle Hilfe der Bewohner ohne erheblichen Schaden an dem Gebäude gelöscht wurde. Die rasch herbeigeeilte Feuerwehr kam nicht in Thätigkeit. Entstehungsursache des Brandes bis jetzt unbekannt.

Stuttgart, 9. Mai. Gestern mittag zur Zeit der Wachparade verlor ein Herr auf dem Schloßplatz das Bewußtsein und wurde mittelst einer Droschke ins Katharinenhospital verbracht. Man hatte geglaubt, derselbe sei von einem Schlag getroffen worden, später aber ergab sich bei der ärztlichen Untersuchung, daß derselbe Epileptiker sei. — Im Müll'schen Tiergarten hat sich bei dem Schimpanfen Joko seit einigen Tagen Unbehagen infolge Zahnschmerzen eingestellt. Bei dem Wert, welchen solch ein Schimpanse repräsentiert, ist es klar, daß alles geschieht, ihn von seinen Schmerzen zu befreien. Eine Untersuchung ergab, daß sich am Unterkiefer eine Zahncyste gebildet hatte. Herr Hill beschloß infolge dessen eine Operation vorzunehmen.

„Nein, nie. Doch erzählen Sie mir von dem schönen, jungen Herrn, wenn Sie gern von ihm reden. Er wird Sie sicher niemals vergessen, und das nimmt mich nicht Wunder!“

„Doch, er wird mich vergessen, mit der Zeit; vielleicht erst nach Jahren. Ich aber werde seiner ewig gedenken!“

Mary sah ein, daß es von Wichtigkeit sei, die Dienerin in dem Glauben zu bestärken, sie habe auch in der Anwesenheit der Frau Smith unausgesetzt geträumt. Als daher das Mädchen nochmals in sie drang, sie möge doch ihren Traum erzählen, sprach sie, indem sie sich an den Kopf griff:

„Es war ein wirrer Traum. Ist doch jetzt so Manches wirt in meinem Kopfe, was früher ganz klar und deutlich gewesen ist. Ich sah ihn vor mir, ich sah meinen Vater, sah auch den Teich auf der Besitzung meines Oheims. Träume sind seltsame Dinge, Hanna!“

„Ja, Fräulein; ich träume auch zuweilen von einem jungen Manne, welchen ich gern habe, und dann sehe ich ihn so klar vor mir, als ob er wirklich da stünde.“

„Das geht mir mit dem Grafen von Westland ebenso. Ich hoffe nur, Hanna, Sie werden niemals so grausam leiden, wie ich. Manche Menschen heiraten und sind glücklich, ohne daß irgend Etwas sie daran hindert. Sie müssen mir jedenfalls rechtzeitig mitteilen, wann sie heiraten wollen, da ich Ihnen ein Geschenk machen möchte.“

„Ich danke Ihnen, Fräulein; Sie sind sehr gütig. Jedenfalls muß ich aber warten, bis mein Verlobter sich hinreichendes Geld verdient hat.“

„Geld ist nicht von Belang,“ sprach Mary mit Ueberzeugung.

„O, doch, Fräulein, da muß ich Ihnen widersprechen. Bill und ich würden sofort heiraten, wenn wir nur etwas erspartes Geld hätten. Doch ich sollte Sie nicht wach halten. Trachten Sie, wieder einzuschlafen. Vielleicht haben Sie jetzt angenehmere Träume.“

„Ich will es versuchen. Gute Nacht, Hanna.“

„Gute Nacht, Fräulein. Vielleicht erhalten Sie von Ihrem Vater morgen eine Nachricht!“

Dieselbe erfolgte gestern nachmittag durch Herrn Mill und zwei weitere Aerzte. Die Operation, zu welcher Joko chloroformiert wurde, dauerte 20 Minuten. Bei der Operation wurden zwei Zähne mit cariösen Knochenstücken entfernt. Joko befindet sich nach derselben wieder verhältnismäßig wohl.

Vom Remsthal, 8. Mai. Unser Thal prangt in schönster Blüte, die Kirschbäume zeigen noch nie solchen prächtigen Blütenstand. Auch die Birnbäume entfalten ihre Knospen. In den Gärten blühen die Johannis- und Stachelbeeren; die Pflirsche, welche durch die späte Winterkälte stark gelitten haben, zeigen leider nur spärliche Blüten. In schönem Stande befinden sich der Weinstock; Knospen haben sich zwar nicht sehr massenhaft angefügt, dagegen sind die vorhandenen kräftig ausgebildet, was vornehmlich dem stark entwickelten Holz zuzuschreiben ist. — Die Frühlingsfaat ist bestellt; Kartoffeln sind gesteckt. Auf die Futterkräuter, Klee und Gras, wartet der Landmann mit Schmerzen, zumal der Zentner Heu nunmehr auf 5 M 20 S gestiegen ist.

Eßlingen, 8. Mai. Bei dieser prächtigen Maiwitterung ist eine Wanderung über unsere Berge eine wahre Lust; die Blüte der Kirschen ist reichlich und kräftig; Birnbäume rücken wacker nach. Bei den Äpfeln und Reben hat es noch Zeit! Die Nächte sind zwar kühl; allein von 2° R. ist die Wärme auf 6° gestiegen und ein Rückschlag hoffentlich nicht mehr zu fürchten.

Brackenheim, 8. Mai. Heute hatten wir einen Waldbrand in dem 1 Stunde entfernten, an der Stettener Straße gelegenen städtischen Eichwald, dessen junger Bestand in einer Fläche von gegen 50 Ar so versengt ist, daß er gefällt werden muß. Glücklicherweise war von Haberschlachter, Stettener und Niederhofer Einwohnern rasch Hilfe zur Stelle, so daß die allarmierte hiesige Feuerwehr sich zurückziehen konnte.

Hechingen, 7. Mai. Gestern früh wurden auf der Burg Hohenzollern die von der Straßburger militärischen Brieftaubenstation hergebrachten Tauben (400) punkt 7 Uhr losgelassen. Die Tauben nahmen schnurstracks ihren Weg über den Kniebis nach ihrer „Garnison“. Nach einer von dort eingelaufenen Nachricht sind die meisten in dem 100 Kilometer entfernten Orte um 8 Uhr 25 Min. eingetroffen. Die Fluggeschwindigkeit betrug demnach ca. 70 Kilom. pro Stunde, was bekanntlich der schnellste Flugzug nicht zu leisten vermag.

Bern, 8. Mai. Auf dem Genfer Bahnhof wurde der Schwiegertochter des russ. Journalisten Ratkow Schmud im Werte von 70,000 Fr. gestohlen.

Aus Bellinzona 8. Mai wird der N. Z. Z. gemeldet: In Castagnola bei Lugano brachte die Frau des Gemeindepräsidenten, 38 Jahre alt, sechs lebende Kinder zur Welt, aber alle sind bald darauf gestorben. Dieser Fall dürfte in der Welt, so weit man wenigstens davon Kunde hat, einzig dastehen. — Gestern erschoss in Caglio bei Lugano ein Knabe von 14 Jahren auf verräterische Weise mit einem Revolver seinen 12jährigen Kameraden aus dem gleichen Dorf.

### Gemeinnütziges.

Die Einwirkung der Kälte auf die Milch und die daraus darzustellenden Produkte. — Wenn man Kuhmilch sogleich oder kurze Zeit nach dem Melken verschiedenen Temperaturen zwischen 0 und 36° C. aussetzt und 24—36 Stunden lang bei immer gleicher Temperatur erhält, so beobachtet man Folgendes: 1. Die Rahmbildung ist um so schneller, je näher die Temperatur dem Nullpunkt ist; 2. das Volumen des erhaltenen Rahms ist um so größer, je stärker die Abkühlung der Milch war; 3. Die Ausbeute an Butter ist ebenfalls größer, je stärker die Abkühlung war; 4. sowohl die abgerahmte Milch, als Butter und Käse sind von besserer Beschaffenheit, weil die stärkere Abkühlung die Wirkung von Fermenten verhindert, welche zur Verderbnis der Milch und ihrer Produkte beitragen können. Hiernach ist die Ansicht derjenigen Hausfrauen zu berichtigen, welche der

„D, ja, er schreihet gewiß oder kommt selbst.“

Dann sank sie in die Kissen zurück, schloß die Augen und wandte das Antlitz ab. Ja, jetzt begriff sie Alles, was ihr bis nun unerklärlich gewesen war. Selbst Hugo und Richard glaubten an ihren vermeintlichen Wahnsinn. Sie waren ihr verloren, weil man ihnen gesagt hatte, daß keine Liebe, selbst die ihre nicht, im Stande wäre, die Nacht ihres Geistes zu durchdringen. O, entsetzlich! Wenn ihre jetzige grauenvolle Gefangenschaft jemals eine Aenderung erfahren sollte, so konnte dies nur geschehen, wenn sie den Geisteszustand heuchelte, welchen man ihr angedichtet hatte. Wenn sie auch selbst Richard wieder sah, würde es ihr gelingen, ihm die Augen zu öffnen? Und Hugo, dem sie auf ewig entfagt, würde auch er an ihren Wahnsinn wirklich glauben, wenn es ihr gelang, zu ihm zu flüchten? War, selbst frei, eine Rettung für sie denkbar?

### V.

„Sie ist heute bedeutend schlechter; ich finde seit gestern eine merkwürdige Veränderung.“

Das war der Gedanke, welcher Hanna beschäftigte, als sie am Morgen Mary beim Ankleiden behilflich war.

Es war allerdings eine Wandlung mit dem unglücklichen Mädchen vorgegangen. Der starre Blick ihrer Augen schien leerer geworden zu sein, und in ihrer ganzen Art, sich zu geben, bekundete sich eine maßlose Verzweiflung. Im Lauf des Tages steigerte sich diese so sehr, daß Hanna sich veranlaßt sah, Frau Smith davon Mitteilung zu machen und hinzuzufügen, sie könne nicht umhin, zu glauben, daß irgend etwas Außergewöhnliches sich zutragen werde. Und so geschah es auch; wenn auch in ganz anderer Weise, als Hanna gemutmaßt hatte.

Während des ganzen, sonnigen Morgens saß Mary, in Gedanken, am Fenster; ihre Hände lagen regungslos im Schoß; sie sprach nicht und regte sich nicht. Gegen

irrigen Ansicht sind, daß eine höhere Temperatur die Rahmbildung befördere, und ebenso ist der Meinung der ländlichen Bevölkerung entgegenzutreten, daß zur Butterbereitung eine angemessene Wärme herzustellen sei.

Denaturierter Spiritus. Im Kleinen läßt sich in jeder Haushaltung der abscheuliche Pyribingeruch am besten auf folgende Weise entfernen: In 1 Liter Spiritus wird ungefähr 10 g Schwefelsäure (engl.) gethan, in der Flasche gut umgeschüttelt und dann in heißem Wasser (ungefähr 10 g Soda und 20 g Wasser) gelöste Soda dazu gethan und wieder tüchtig geschüttelt, um die überflüssige Säure zu neutralisieren; man kann aber auch ganze Stücke Soda in Spiritus werfen und durchschütteln. Auf diese Weise kann man den Pyribingeruch sofort beseitigen mit sehr geringen Kosten. Ein Kilogramm Schwefelsäure kostet 10—15 Pfg., Soda 10—12 Pfg.

Gegen Erdwürmer in Töpfen wird jetzt in verschiedenen Gartenbauzeitungen folgendes Mittel empfohlen: 10 Tropfen Karbolsäure werden einem halben Liter Wasser beigemischt und die Erde damit begossen. Die Würmer sollen dadurch augenblicklich getötet werden, ohne daß die Pflanzen Schaden leiden; im Gegenteil, ihr Aussehen soll sich darauf sehr wesentlich verbessern. Allem Anschein nach wird die Karbolsäure mit der Zeit, wenn mehr Erfahrungen über dieselbe vorliegen, in Vertilgung von Ungeziefer aller Art eine große Rolle spielen. Es handelt sich nur darum, das rechte Maß für ihre Anwendung zu finden. Es scheint, daß ganz kleine Gaben dazu hinreichen, während sie in größeren Quantitäten zerstörend auf die Vegetation einwirkt. Vorsicht ist deshalb bei ihrer Anwendung geboten. In manchen Fällen genügt es schon, um das Ungeziefer auf Pflanzen zu vertreiben, wenn man die Erde, in der sie stehen, mit Wasser, in dem etwas von der Säure aufgelöst ist, begießt, so z. B. bei Blattläusen an Gurken- und Melonenpflanzen in Mistbeeten. Mit der Flüssigkeit dürfen die Pflanzen selbst nicht in Berührung gebracht werden. Man hebt deshalb die Ranken in die Höhe und begießt die Erde auch nur in einiger Entfernung von den Wurzeln.

Die Bedeutung eines gesunden Blutes für den menschlichen Körper wird beim Publikum noch gewaltig unterschätzt. Man begreift nicht, daß eine sehr große Anzahl Leiden durch schlechtes, nicht gehörig zusammengesetztes Blut hervorgerufen werden. Diejenigen, welche über Blutarmut, Blutandrang, Bleichsucht, Hautausschlag, Hämorrhoidalbeschwerden u. dgl. zu klagen haben, sollten dafür sorgen, durch eine geregelte Verdauung und Ernährung das Blut zu kräftigen. In solchen Fällen leisten bekanntlich die Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen, welche in den Apotheken à Schachtel 1 erhältlich sind, sehr schätzbare Dienste und werden besonders auch von den Frauen wegen ihrer angenehmen Wirkung allen anderen Mitteln vorgezogen. Man verlange aber stets unter besonderer Beachtung des Vornamens Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen, da viele täuschend ähnliche und mit gleichem Namen versehene Pillen verkauft werden. Halte man daran fest, daß jede echte Schachtel als Etiquette ein weißes Kreuz in rotem Feld hat und die Bezeichnung Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen trägt. Alle anders aussehenden Schachteln sind zurückzuweisen.

### Standesamt Calw.

Geborene:

- 29. April. Martha Louise, Tochter des Friedr. Nonnenmacher, Milchbesizers.
- 4. Mai. Karl Albert, Sohn des Gottlob Schaab, Fabrikarbeiters.

Getraute:

- 6. Mai. Ulrich Dingler, Fabrikarbeiter und Friederike geb. Schwab.

Gestorbene:

- 4. Mai. Christian Immanuel Buhl, Missionar, 47 Jahre alt.
- 5. „ Louis Dingler, Strickers Ehefrau, Ernestine Jakobine, geb. Nonnenmann, 61 Jahre alt.
- 7. „ Bertha Schill, 5 1/2 Jahre alt, Tochter des Jak. Friedr. Schill, Spanners.
- 9. „ Ludwig Friedrich Kempf, Braumeister, 34 Jahre alt.

### Gottesdienste am Sonntag, den 13. Mai 1888.

Bom Turme: Pro. 187. Vormittagspredigt Hr. Helfer Cytel. 1 Uhr Christenlehre mit den Töchtern. 5 Uhr Bibelstunde im Vereinshaus: Hr. Missionar Heise.

Gottesdienste in der Methodistenkapelle am Sonntag, den 13. Mai 1888, morgens 9 Uhr, abends 8 Uhr.

mittag aber stieß sie plötzlich einen lauten, herzerschütternden Schrei aus, so daß Hanna bestürzt herbeieilte.

„Was ist geschehen, Fräulein?“ rief sie.

„O, Hanna, halten Sie sie auf, lassen Sie mich mit ihnen sprechen, und sei es auch nur für einen Augenblick. Meine Schwestern waren hier, ich sah sie weggehen, und man hat mir von ihrem Besuch nicht einmal Mitteilung gemacht. Ich muß sie noch einmal sehen, bevor ich sterbe!“

„Daran trägt nur dieser grausame Doktor die Schuld!“ stieß Hanna, von Teilnahme hingerissen, hervor; dann aber fügte sie erschreckt hinzu: „O, Fräulein, Sie werden nicht verraten, daß mir diese Worte entchlüpft sind?“

„Können Sie meine Schwestern nicht für fünf Minuten zurückrufen?“ bat Mary, indem sie die Hand des Mädchens erfaßte. „Bringen Sie dieselben hier unter meine Fenster, wenn ich diese Gefängnismauer nicht verlassen darf. Erweisen Sie mir diesen Dienst, und ich will Sorge tragen, daß Sie reichlich dafür belohnt werden.“

Hanna aber regte sich nicht. Sie wußte, daß es unmöglich war, zu erfüllen, was das arme Mädchen von ihr begehrte.

„Ich würde noch viel mehr thun, wenn es für Sie vom allergeringsten Nutzen sein könnte“, entgegnete Hanna seufzend. „Doch der Doktor würde mich sofort entlassen; er hat ein für allemal den Befehl erteilt, daß wir Niemanden zu Ihnen einlassen dürfen!“

„Meine Schwestern, meine geliebten Schwestern nicht einmal!“ schluchzte Mary krampfhaft auf.

„Nicht allein Ihre Schwestern, auch Ihr Herr Vater war vergeblich hier“, versetzte Hanna. „Der Herr Doktor hat das letzte Mal, als er hier war, verboten, daß man selbst ihm Einlaß gewähre; so mußte er sich denn, völlig niedergeschlagen, entfernen. Die Doktoren wollen nun einmal in Allem ihren Kopf durchsetzen!“

(Fortsetzung folgt.)

### Amtlige

Rev. von Wegen Staatswald, Diens vor im Köhle m

### Fahr

Aus der Marie D Bozenha nung, im S Schnau f eine Fahrnie riken abgeba

### Mittn

von mo



größte brauch noch Küche feines Donne von m Schreim garni ein r licher und Haus Den 11

### Brenn



Denen Abte

7 Nm.

2 R

Nab

Anb

60

Lose

Zusam

mittags 8

im Mä

Am D

in der B

hier aus

felsen, W

und Sich

38 Nm

Na

An

32

Fl

Zusan

mittags

### Gl

Alle

4. Mai

Johann

machers

oder for

werden



**Ämtliche Bekanntmachungen.**

Revier Stammheim.  
**Grasverkauf**  
von Wegen und einigen Kulturen im Staatswald,  
Dienstag, den 15. Mai, vormittags 9 Uhr, im Röfle in Stammheim.

Calw.  
**Fahrnisverkauf.**

Aus der Nachlassmasse der Frau Marie Dolmetsch Witwe, geb. Bozenhardt, wird in deren Wohnung, im Hause des Herrn Konditor Schnauffer hier auf dem Markt, eine Fahrnisauktion durch alle Rubriken abgehalten, und zwar am:

**Mittwoch, den 16. Mai, von morgens 8 1/2 Uhr an:**

Gold und Silber, worunter 1 goldene Herrenuhr, Bücher, Manns- und Frauenkleider, Betten, Leinwand, Tischzeug, größtenteils noch gar nicht gebraucht, ein vollständiger bereits noch ganz neuer Kindszeug, Küchengeräth, worunter ein feines Kaffee-Service;

**Donnerstag, den 17. Mai, von morgens 8 1/2 Uhr an:**

Schreinwerk, dabei eine feine Plüschgarnitur, Sopha und 6 Sessel, ein neu hergerichteter gewöhnlicher Sopha-Armoire, Weißzeug- und Speisefasten, Büffet, Faß- und Bandgeschirr und allgemeiner Hausrat.

Den 11. Mai 1888.

R. Gerichtsnotariat.  
Hj. Mayländer.

Calw.

**Brennholz-Verkäufe**



am Montag, den 14. d. M., vormittags 10 Uhr, im Gasthof zum badi-schen Hof hier aus verschie-denen Abteilungen des Distrikts Altweg 7 Rm. eichene Scheiter und Prügel, 2 Rm. birkenne Prügel, 181 Rm. Nadelholzscheiter, Prügel und Anbruch, 120 St. eichene Wellen, 60 aspene Wellen und 16 Flächen-lose Nadelreisig.

Zusammenkunft zum Vorzeigen vor-mittags 8 Uhr beim Verlochungspiaz im Mäuleswäble.

Am Dienstag, den 15. d. M., vormittags 10 Uhr,

in der Bierbrauerei von J. Dreiß hier aus den Stadtwaldungen Kufus-felsen, Windhof, Gräben, Eichelacker und Eichhalde:

38 Rm. birkenne Prügel, 98 Rm. Nadelholz, Scheiter, Prügel und Anbruch, 140 Stück eichene und 3270 Nadelholzwellen, sowie 8 Flächenlose Nadelreisig.

Zusammenkunft zum Vorzeigen vor-mittags 8 Uhr beim Windhof.

Gemeinderat.

Neuhengstett.

**Gläubiger-Aufruf.**

Alle diejenigen, welche an die am 4. Mai d. J. verstorbene Witwe des Johann Jakob Nyasse, gew. Schuh-machers, eine Forderung zu machen oder sonstige Verbindlichkeiten haben, werden aufgefordert, dieselben

binnen 14 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzu-melden, um bei der später stattfindenden Teilung berücksichtigt werden zu können. Den 9. Mai 1888.

Schultheißenamt.  
Nyasse.

Neuhengstett.

**Gläubiger-Aufruf.**

Alle diejenigen, welche an den am 5. Mai d. J. verstorbenen Johann Jakob Talmon, Gypfer, eine For-derung zu machen haben, werden auf-gefordert, dieselbe

binnen 14 Tagen

bei der unterzeichneten Stelle anzu-melden, um bei der später stattfindenden Teilung berücksichtigt werden zu können. Den 9. Mai 1888.

Schultheißenamt.  
Nyasse.

Gemeinde Deckenpfromm.

**Holz-Verkauf.**



Am Mittwoch, den 16. Mai 1888, nachm. 1 Uhr, ver-kauft die Gemeinde: 61 Stück tanneses Säg- und Bau-

holz mit 32 Festm., 13 Stück große Eichen, 4-9 m lang, 54-70 cm mittl. Durch-messer, mit 21 Festm., 8 Stück Birken mit 2,60 Festm., 3 Stück Aspen mit 1,19 Festm.

Zusammenkunft im Ort.

Den 9. Mai 1888.

Gemeinderat.  
Vorstand Paulus.

Würzbach.

**Holzverkauf.**



Montag, den 14. d. M., vormittags 10 Uhr, verkauft die Gemeinde aus Distrikt Klößberg

416 Fm. tanneses Lang- und Säg-holz, worunter 14 Buchen, sowie 411 Rm. Scheiter und Prügel, worunter 24 Rm. buchene Scheiter und Prügel.

Käufer sind freundlich eingeladen.

Den 8. Mai 1888.

A. A.:

Waldmeister Luz.

**Privat-Anzeigen.**

Nächste Woche bacht

**Laugenbrezeln**

J. Frohmüller.

**Schreiner**

gesucht.

Ein jüngerer Schreiner-geselle findet sofort Arbeit.

Wo? sagt die Red. d. Bl.

**500 Mark**

sind gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 1/2% auszuleihen.

Zu erfragen bei der Red. d. Bl.

Holzbronn.

**200 Mark**

Pfleggeld

sind bis 1. Juni zu 4 1/2% gegen ge-setzliche Sicherheit auszuleihen bei Schmied Gengenbach.

**Bürgerverein.**

Montag, den 14. Mai 1888, abends 7 Uhr, bei Bäcker Kraushaar.



V.-V. C.

Nächsten Sonntag, den 13. Mai, nachmittags 3 Uhr

**Monatsversammlung**

bei Kamerad Mohr in Hirsau. Der Vorstand.

**Militärverein.**



Nächsten Samstag, abends 8 Uhr, findet bei Kamerad Ziegler 3. alten Post die

**jährliche Haupt-versammlung**

statt.

**Tagesordnung:**

Abstimmung, Rechenschaftsbericht vom verflossenen Jahr, Neuwahl des Vorstandes und Aus-schusses u. s. w., wozu zahlreiches Erscheinen er-wartet

**der Ausschuss.**

Mein Lager in

**Farbwaren,**

trocken und in Öl abgerieben, **Leinöl, Terpentinöl und Firnisse**

ist wieder aufs Beste sortiert und em-pfehle solche zu den billigsten Preisen.

Carl Sakmann,  
Marktplatz.

Mein Lager in

**Stroh- und Palmhüten**

ist bestens sortiert und erlaube mir besonders auf elegante Herrn- und Kinderhüte aufmerksam zu machen. Aeltere Hüte werden zu herabgesetzten Preisen abgegeben.

G. Becker,  
Salzgasse.

**Besucht**

werden rührige und tüchtige Per-sonen jeden Standes zum Vertriebe eines beliebigen couranten Artikels. Sehr vorteilhafte Bedingungen.

**Leichter Abjaz.**

Offerten mit Angabe gegen-wärtiger Beschäftigung sub „Ver-dienst“ an G. L. Daube & Co., Frankfurt a. M.

**Trunksucht.**

Daß durch die briefliche Behandlung und unschädlichen Mittel der Seilsanft für Trunksucht in Starus Patienten mit u. ohne Wissen geheilt wurden, bezeugen: N. de Moos, Hirzel. N. Volkart, Bülach. F. Dom. Walther, Courchapois. G. Krähnenbühl, Weid b. Schönenwerd. Frd. Tschanz, Nöthenbach St. Bern. F. Schneeberger, Biel. Frau Furrer, Wajen. Garantie! Halbe Kosten nach Heilung. Zeugnisse, Prospekt, Fragebogen gratis! Adresse: Seilsanft für „Trunk-sucht“ in Starus (Schweiz).

Stuttgart.  
**Künstl. Zähne & Gebisse**  
werden nach neuester Methode schmerzlos eingeseht, Zahnopera-tionen, Plombieren zc. billigt. Täglich zu sprechen.



**Strohhutlager**

ist wieder aufs Beste sortiert und bringe dasselbe in empfehlende Erinnerung.

Namentlich sind es meine eleganten Herren- und Knabenhüte,

auf welche ich ganz besonders aufmerk-sam zu machen mir erlaube.

Aeltere Hüte werden unter dem Ankaufspreis abgegeben.

J. Bertschinger,  
untere Ecke des Marktplatzes.

Reinen und denaturierten

**Sprit,**

letzteren ohne schlechten Geruch und pr. Liter 50 S, empfiehlt

C. Serva.



**Cacaopulver,**

ohne Alkalien vollständig löslich, leicht verdaulich & sehr entfettet.

**Heu-Verkauf.**

Dieser Tage trifft ein Waggon gutes, ungepreßtes Heu ein.

G. Raschold  
im Bischof.

Ein freundliches

**Logis**

ist sogleich oder auf Jakobi in der Bahn-hofstraße zu vermieten. Ebendasselbst ein

**möbliertes Zimmer**

für einen Herrn.

Zu erfragen bei der Red. d. Bl.

Wiltberg.

**Steinbrecher, Bohierer**

und sonstige kräftige Leute finden dauernde Arbeit mit gutem Lohn bei

Mn. Gespeler, Werkstr.

Montag, den 14. d. M.,

**Kalkausnahme**

in der Gehinger Biegelei.

**Bruchleidende**

finden Rat u. Hilfe durch das Schriftchen „die Unterleibsbrüche und ihre Heilung“ ein Ratgeber für Bruchleidende“ welches gratis und franko durch die Buch-handlung von G. A. Lindenmeyer in Tübingen zu beziehen ist.



### Schützengesellschaft Calw.

Die regelmäßigen Schießübungen beginnen nächsten Sonntag, den 13. Mai. Um 5 Uhr abends findet die jährliche Generalversammlung im Schützenhause statt. Die verehrl. aktiven und passiven Mitglieder sind zu zahlreichem Besuch freundlich eingeladen.

Der Schützenmeister.

### Calw. Falzziegel-Empfehlung.

Das größte süddeutsche Falzziegelwerk von C. Ludowici in Jockgrim hat mir den Alleinverkauf seiner durch ihr patentiertes Modell, das absoluten Schutz gegen Schneewehen gewährt, wie durch ihre vorzügliche Qualität ausgezeichneten Doppelfalzziegel für den Bezirk Calw übertragen und empfehle ich dieselben zu allen Neubauten hiemit aufs Beste. In Waggonladungen von 4300, resp. 5300 Stück liefere ich dieselben frei Station Unterreichenbach, Liebenzell a 80, Hirsau, Calw, Teinach a 81, Althengstett a 82 M. pr. 1000 Stück. Für kleineren Bedarf halte ich Lager in Hirsau. Näheres, sowie Prospekte durch

E. Forlacher.

### Calw. Vergebung von Bauarbeiten.

Zur Herstellung eines an mein Haus anschließenden Neubaus sind unter dem Vorbehalt, daß die baupolizeiliche Erlaubnis erteilt wird, folgende Arbeiten zu vergeben:

Grabarbeit	M. 576. —
Maurerarbeit	" 7190. —
Gipsarbeit	" 1052. —
Zimmerarbeit	" 4203. —
Schreinerarbeit	" 2680. —
Glaserarbeit	" 534. —
Schlosserarbeit	" 901. —
Flaschnerarbeit	" 251. —
Lieferung von eis. T Balken	" 969. —
Anstricharbeit	" 438. —

Der Kostenvoranschlag ist Samstag, den 12. Mai, von mittags 2-5 Uhr, in meinem Hause einzusehen und sind die Auf- oder Abgebote in Prozenten des Ueberschlags ausgebrückt bis 14. Mai, abends 5 Uhr, bei mir einzureichen.

E. Spöhrer, Direktor der Handelsschule.

### Zahn-Praxis

von C. Schlotterbeck. Montag, den 14. Mai, im Gasthof z. badischen Hof (Thudium). Sprechst. von morgens 8 bis mittags 2 Uhr. Einsehen künstlicher Zähne, Zahnoperationen, Plombieren hohler Zähne.



**Carbolineum Wingenroth,**  
fäulniswidrig wirkendes Anstrich- und Imprägnieröl, bestes Mittel zur Erhaltung von Holzbauten und Holzgegenständen jeder Art, ersetzt vollkommen einen Oelfarbenanstrich, kommt weit billiger wie dieser und schützt das Holz auf unabsehbare Zeit vor dem Verfaulen. Vorzüglich in seiner Verwendung gegen Haus- und Mauerchwamm.

Brochüren und Gebrauchsanweisungen in der Niederlage bei  
**Georg Krimmel, Calw.**

### Schuhfabrik Weil d. Stadt.

Meiner werten Kundschaft bringe ich ergebenst in Erinnerung, daß ich bei Herrn

**E. Häberle, Wirt & Schuhmachermeister in Calw**

ein Lager meiner Schuhwaren errichtet habe, woselbst die gleiche Ware zu ganz denselben Preisen abgegeben wird wie in meiner Schuhfabrik in Weil der Stadt, und empfehle ich in nur guter Qualität Kalbleder- und Rindleder-Rohr- und Zugstiefel für Herren, Knopf- und Zugstiefelchen für Damen und Kinder. Nichtkonvenientes wird stets umgetauscht.

Zugleich bemerke ich, daß auch Bestellungen nach Maß angenommen und Reparaturen schnell, pünktlich und billig ausgeführt werden. Um geneigten Zuspruch bittet

Carl Eisenhard.

### Baderöffnung.

Einem verehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mein bequem eingerichtetes

### Mineralbad,

verbunden mit Sool- und Niefelnadelbädern, von morgenden Samstag an jeden Tag geöffnet habe und lade zu recht zahlreicher Benutzung freundlichst ein.

Heinrich Wochele.

### Carl Serva in Calw

empfiehlt nachstehende

### Farben:

Kremserweiß, Bleiweiß, Viktoriagrün, Zinkgrün, Oelgrün, Oker (hell und dunkelgelb), Hausrot, Steingrau u. s. w. und viele trockene Farben; ferner Firnisse, Lacke, Oele, Trockenstoff (flüssig und trocken), Leim, Schellack, Weingeist, Bimssteine (künstliche und naturelle), Pinsel u. dgl.

Die Preise kann ich billigt stellen und sehe geneigter Abnahme entgegen.

Gehimse, Consolen für Möbel.  
Söbel in allen Façonnen und Söbelbänke zc.  
Gehrungsägen, deutsche u. amerikanische Gehrungsstokladen.

**Stuttgart.**  
Marienstraße 12 1/2, Hinterhaus vis-à-vis der  
Legionskaserne.

**Leipold & Gaupp.**

Wir empfehlen hiemit unser ganz neu sortiertes Lager von Spezialitäten in sämtlichen Möbelschließern, Möbelbeschlägen aller Art.

**Polstermaterialien in allen Sorten.**  
Sämtliche  
Werkzeuge für Schreiner, Sattler und Tapeziere  
in bester Ware (ächte Pariser) Blankard-Werkzeuge.  
Billigste und prompte Bedienung.

Möbelgurten, Möbelfedern, Seegras, Rohhaar,  
Erin d'Afrique, Galleriestäbe.

### G. C. Kessler & Cie.

**Esslingen.**  
Hofliefer. Sr. Maj. des Königs von Württemberg.  
Lieferant Seiner Durchl. des Fürsten von Hohenlohe, kaiserl. Statthalters in Elsass-Lothringen.



Aelteste deutsche  
Schaumweinkellerei.  
Feinster Sect.

### Ein Stübchen,

mit oder ohne Möbel, hat zu vermieten; wer? sagt die Red. d. Bl.

Gültlingen.  
Einen sehr schönen, zum Dienst tauglichen

**Farren,**   
Selbsched, hat zu verkaufen  
Girschwirt Kleiner.

### Kaffee,

von M. 1. 10 bis M. 1. 50 pr. Pfund, in blau und gelb, bester Qualität, vorzügl. gebrannten Kaffee, in 1/4 und 1/2 Pfd.-Packeten, empfiehlt in frischer Ware, stets vorrädig

Carl Sakmann, Marktplatz.

### Kranken,

welche an Magen- und Darmleiden, Bandwurm, Lungen-, Kehlkopf- und Herzkrankheiten, Schwindel, Unterleibskrankheiten, Blasenleiden, Hautkrankheiten, Drüsenleiden, Kröpf, Augen-, Ohren- und Nasenleiden, Gicht, Rheumatismus, Rückenmarks- und Nervenleiden, Frauenkrankheiten, Bleichsucht leiden, ist das Schriftchen:

### Behandlung und Heilung von Krankheiten

ein Ratgeber für alle Leidende zu empfehlen. Kostenlos und franko zu beziehen durch die Verlagsbuchhandlung von A. Pfantsch & Cie. in Stuttgart.

### Ein guter Handfarren

ist zu verkaufen. Wo? sagt die Red. d. Bl.